



Zweifelsohne der Höhepunkt des Konzertabends im Rathaussaal: **Christoph Semmler** spielt ein Trompetenkoncert von Haydn.

Fotos Peukert

# Haydn sorgt für Gänsehaut

Trompeter Christoph Semmler und die Hamburger Camerata faszinieren Gäste des Neujahrskonzerts

**Von Heike Peukert**

**ZEVEN.** Bereits nach sieben Tagen war das Konzert der Hamburger Camerata im Rathaussaal restlos ausverkauft, heißt es vom Veranstalter. Zum Auftakt des neuen Jahres pilgerten die Klassik-Begeisterten wieder in freudiger Erwartung fein herausgeputzt in den Saal, um einen festlichen Abend zu genießen, der auch mancherlei Überraschungen zu bieten hatte.

Gleich zu Beginn begrüßte der Vorsitzende des Vereins Pro Zeven, Jürgen Kubenk, für ihn unüblich kurz die Anwesenden und Gäste. Auch die Einstimmung auf das, was das Publikum zu erwarten hatte, fiel denkbar knapp und prägnant aus. „Musikalische Pyrotechnik“ statt Böller sollte laut Kubenk das neue Jahr in Zeven einläuten. Er verspricht nicht zu viel.

Das lag nicht zuletzt auch an der Auswahl der Musik. Andreas

Borbe, der auch in diesem Jahr wieder als Gastdirigent unentgeltlich das Orchester meisterhaft und sympathisch durch den Abend leitete, hielt gleich drei Überraschungen für die Konzertbesucher bereit. Mit einer Sinfonie Mozarts aus dessen Wiener Zeit präsentierten die Musiker gewohnt spielfreudig ein Stück, welches auf lebhaft Weise nachspüren ließ, was Mozart in dieser Zeit im Innersten bewegte.

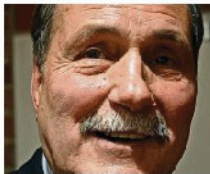
## Höhepunkt des Abends

Gleich darauf folgte der absolute Höhepunkt des Abends: Trompeter Christoph Semmler fesselte das Publikum förmlich mit einem Trompetenkoncert von Haydn. Da tat die für dieses Instrument sicherlich nicht ganz geeignete Akustik des Rathaussaales der Begeisterung auch keinen Abbruch. Ein Genuss war es allemal, ihm zuzuhören.

Mancher Besucher hatte die Augen geschlossen und schwelgte entspannt dahin im betörenden Klang der meisterlich gespielten Trompete. Für den folgenden tosenden Applaus bedankte sich

der Musiker mit einer Zugabe. Dafür hatte er sich ein Stück ausgesucht, welches sich in Zeven offenbar breiter Bekanntheit erfreut: Als das Solo „Nehmt Abschied Brüder ...“ stimmungsvoll den Saal erfüllte, stimmten zahlreiche Konzertbesucher summend mit ein. Semmler schloss

**» Ich werde mich mal zusammenreißen und das Andere lassen. «**



**Jürgen Kubenk, Vorsitzender des Vereins Pro Zeven**

dann seinen Gastauftritt gelungen mit einem „... and a happy new year“ als ganz persönlichen Neujahrsguß an die Zevenner ab. Was sollte nach alledem noch übertra-

schen?

Hier kam sogleich Borbes gekonnte Musikauswahl zum Tragen. Dass Beethoven zu den Lieblingen und Stärken der Hamburger Camerata gehört, hatte diese bereits hinlänglich bewiesen. So wunderte es nicht, dass es auch dieses Mal gelang, die sicherlich anspruchsvolle Sinfonie Nr. 4 in B-Dur dem Publikum so professionell wie spielfreudig zu präsentieren. Dieses Werk Beethovens wartete wie das gesamte Programm des Abends mit mancher Überraschung auf.

Optisch trug letztendlich auch Dirigent Borbe an mancher Stelle zur Unterhaltung bei, indem er dem Orchester die Stimmungen der Musik durch Gesten wie Sägen oder sich beim Tanzen wiegen verdeutlichte. Es gab an diesem Abend wundervolle und für den ländlichen Raum selten hochkarätige Musik zu hören. Überraschungen, ein feierlicher und unterhaltsamer Rahmen und Momente zum Mitmachen – ein Feuerwerk der Unterhaltung war dieser Neujahrabend in Zeven.

[www.hamburgercamerata.com](http://www.hamburgercamerata.com)